

Immer bestens informiert  
Tagesaktuelle Nachrichten  
und vieles mehr gibt es laufend  
auf [KURIER.at/niederosterreich](https://www.kurier.at/niederosterreich)



## Fledermausnächte im Haus für Natur

**St. Pölten.** Das Haus für Natur im Museum NÖ lädt am 22. und 29. August (19 Uhr) gemeinsam mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung zu „Fledermausnächten“. Info und Anmeldung: 02742/908090-998 und [www.museumnoe.at](http://www.museumnoe.at)

APA / FRANK RUMPENHORST



## Hitzewelle bringt bis zu 35 Grad

**Wetter.** Kühl und regnerisch ist der August gestartet, nun bringt dritte und längste Hitzewelle des Sommers in den nächsten Tagen laut GeoSphere Austria Temperaturen von bis zu 35 Grad. Erst am Freitag nähert sich eine Kaltfront mit Gewittern.

GERHARD DEUTSCH

## UMFRAGE: LEBENSQUALITÄT IN ÖSTERREICH

Jeweils Summe aus: „Ich bin sehr zufrieden/sicher“ und „Ich bin eher zufrieden/sicher“, Angaben in Prozent



In Gemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern ist die Zufriedenheit mit den Öffis am niedrigsten (47 %)



## WIE SICHER FÜHLEN SIE SICH?

Ich fühle mich sehr/eher sicher ...	gesamt	in Wien ist das Sicherheitsgefühl am niedrigsten
... in den eigenen vier Wänden	95	
... in öffentlichen Gebäuden	90	
... auf öffentlichen Straßen und Plätzen	87	78
... in Parks	81	68
... in Öffis	77	75

## Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in Ihrem Wohnort?

Ich bin	sehr zufrieden	eher zufrieden mit ...
... den Einkaufsmöglichkeiten	48	32
... den Bildungsmöglichkeiten	27	39
... der Kinderbetreuung	24	35
... den Arbeitsplätzen	20	38
... den Beratungsstellen	16	36

KURIER Grafik: ME/CB

Quelle: Gallup Institut/Stimmungsbarometer, 1.000 Befragte, österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, 5. bis 10. Juli 2023

# Das Land der Zufriedenenen

**Studie.** In Österreich sind 87 Prozent zufrieden mit dem, was der eigene Wohnort bietet. Die Menschen am Land sogar noch etwas mehr als die in der Stadt. Nur beim leistbaren Wohnraum scheiden sich die Geister

## Interview

VON ANNA PERAZZOLO

Die große Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher ist mit der Lebensqualität an ihrem Wohnort zufrieden. Das zeigt eine aktuelle Umfrage unter 1.000 Befragten des Österreichischen Gallup-Instituts. Leiterin Andrea Fronaschütz erklärt, warum das so ist.



**Andrea Fronaschütz, die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts. Die Studie wurde nach 2021 heuer zum zweiten Mal durchgeführt**

**KURIER:** Die Österreicher nörgeln viel und gern. Trotzdem sind sie anscheinend sehr zufrieden. Wie erklären Sie sich diese Diskrepanz?  
**Andrea Fronaschütz:** Dieses Nörgeln, das man ständig wahrnimmt, ist gefiltert. Etwa durch die Medien wird es in den Vordergrund gestellt. Die Studie dagegen gibt einen O-Ton aus der Bevölkerung wieder. Aber auch für mich war das Ergebnis positiver als das, was ich von den Österreicherinnen und Österreichern vermeinte wahrzunehmen. Wirklich überrascht hat es uns aber nicht. Schon 2021 war das Ergebnis ähnlich positiv.

Mit 91 Prozent sind die Menschen am Land sogar noch zufriedener als jene in der Stadt mit 84 Prozent. Warum?

Bei der Studie geht es nicht so sehr um den Unterschied zwischen Stadt und Land. Wir haben die Zufriedenheit an den Themen festgemacht. Aber ja, es gibt Themen, da gibt es einen Stadt-Land-Unterschied.

Besonders deutlich zeigt sich das bei den Öffis.

Es ist eben ein Unterschied, ob ich das Angebot in einer Landeshauptstadt betrachte, oder in einem Ort, wo der Bus nur einmal in der Stunde fährt. Trotzdem sind die Menschen in Tirol und Vorarlberg ähnlich zufrieden mit der öffentlichen Anbindung wie die Wienerinnen und Wiener. Die geringste Zufriedenheit herrscht in Niederösterreich und dem Burgenland. Da erklärt es sich aus dem unmittelbaren Vergleich. Wenn man aus dem Waldviertel nach Wien pendelt, bemerkt man den Unterschied jeden Tag.

Die Zufriedenheit mit der gesundheitlichen Infrastruktur ist seit 2021 hingegen um neun Prozent gesunken. Hat das mit Corona zu tun?

Diese Frage habe ich mir auch gestellt. Ich glaube, da geht es darum, dass während Corona viele Gesundheits-

checks und planbare Eingriffe verschoben wurden. Das könnte zu einem Rückstau geführt haben, weshalb auch jetzt noch keine Termine verfügbar sind. Die Unzufriedenheit könnte aber auch damit zusammenhängen, dass es seit der Pandemie ein gesteigertes Bewusstsein für die eigene Gesundheit gibt. Der Personalangel könnte ebenso ein Thema sein. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass Menschen, die ihren finanziellen Status für gut befinden, auch zufriedener mit der gesundheitlichen Infrastruktur sind. Menschen aus größeren Gemeinden sind ebenfalls zufriedener.

Die Österreicher sind laut der Befragung insgesamt aber nicht nur zufrieden, sie fühlen sich auch sicher.

Dieser überbordend große Wert an Menschen, der sich in den eigenen vier Wänden sicher fühlt, hat sich seit 2021

gehalten. An öffentlichen Orten fühlen sich die Menschen sogar noch etwas sicherer als noch bei der letzten Befragung. Das hat sicher auch mit der Pandemie zu tun, wo man noch Angst vor Ansteckung hatte. Es geht aber auch darauf zurück, dass wir derzeit keine mediale Berichterstattung über irgendwelche Unsicherheiten haben. Hätten wir die Frage direkt nach dem Attentat in Wien gestellt, wäre der Wert mit Sicherheit ein anderer gewesen.

Wer fühlt sich besonders sicher oder unsicher?

Interessanterweise gibt es einen Zusammenhang, dass sich Menschen, die ihre eigene finanzielle Lage schlechter einschätzen, sich auch unsicherer fühlen. Sie bewegen sich in Gegenden, wo sie weniger Sicherheit wahrnehmen. Weil sie dort arbeiten oder wohnen. So fühlen sich 51 Prozent der Menschen mit guter finanzieller Lage in Parks sicher. Bei Menschen, die ihre finanzielle Lage als schlecht erachten, sind es dagegen nur 29 Prozent.

Weniger als die Hälfte ist mit dem leistbaren Wohnraum zufrieden. Warum?

Der leistbare Wohnraum ist ein Thema, das in der öffentlichen Wahrnehmung stark diskutiert wird. Es hat eine bestimmte Aktualität und es betrifft so gut wie jeden. Was wir aber sehen ist, dass die selbst eingeschätzte finanzielle Lage

## Hinter den Zeilen



**Die Redakteurin**

Seit zwei Jahren schreibt die gebürtige Südtirolerin im Chronik-Ressort des KURIER. In der Wiener Stadtpolitik bewahrt sie unter anderem den Überblick über das umstrittene Thema Verkehr und berichtet zuletzt rund um die Kindergarten-Skandale. Aber auch über die Grenzen der Stadt hinaus beweist Anna Perazzo regelmäßig ihr Talent für akribische Recherchen und ihr Gespür für besondere Geschichten und eindrucksvoll erzählte Reportagen

der befragten Personen in diesem Fall besonders wichtig ist. Die, die sich finanziell gut gestellt sehen, sind zufriedener mit dem leistbaren Wohnraum. Thema ist es aber in allen Bundesländern. Besonders unzufrieden sind jedoch die Vorarlberger und Tiroler. Genauso wie Menschen in Gemeinden mit über 50.000 Einwohnern. Das erklärt sich mit den Immobilien- und Mietpreisen: Innsbruck oder Salzburg sind im Vergleich immer am teuersten. Im Gegensatz dazu sind die Wienerinnen und Wiener noch einigermaßen zufrieden mit dem leistbaren Wohnraum.

Die Zufriedenheit mit dem eigenen Wohnort nimmt mit Alter und Einkommen zu. Männer sind außerdem zufriedener als Frauen. Ist Österreich ein Land für ältere, wohlhabendere Männer?

Die Zustimmung bei den Älteren kommt wohl daher, dass sie mehr Zeit hatten, ihre Wohnsituation so zu gestalten, wie sie es möchten. Zwischen 16 und 30 Jahren hat man die Zeit und die finanziellen Möglichkeiten noch nicht. Oder man weiß nicht, was man überhaupt möchte. Die Gruppe der 31- bis 50-Jährigen ist schon ähnlich zufrieden wie die über 50-Jährigen. Dass die Frauen etwas unzufriedener sind, könnte an der mangelnden finanziellen Autonomie liegen. Aber der Unterschied in diesem Bereich ist nicht so groß.

## Aus den Bezirken

### Mann prügelte auf Ex im Auto ein

**OÖ/NÖ.** Bei einer Autofahrt mit dem gemeinsamen, sechs Monate alten Kind hat ein 25-Jähriger seine Ex-Freundin am Samstag offenbar mehrfach geschlagen und bedroht. Laut Polizei soll der Niederösterreicher der Lenkerin während der Fahrt in Richtung Freistadt mehrere Schläge versetzt und gedroht haben, sie umzubringen. Um die Drohung zu unterstreichen, griff er ins Lenkrad und zog leicht die Handbremse an. Die Polizei sprach ein Betretungsverbot aus. Passanten verständigten auf Zuruf der Frau schließlich die Polizei. Der Mann zeigte sich geständig.

### Beim Absichern von Unfallstelle getötet

**Bezirk Amstetten.** Wie berichtet, kam es am Samstagmorgen auf der A1 bei Oed zu einem tödlichen Unfall. Ausgangspunkt dürfte ein Verkehrsunfall mit Sachschaden gewesen sein. Im Zuge der Unfallabsicherung wurde der Beifahrer eines am Verkehrsunfall beteiligten Kfz von einem nachkommenden Fahrzeug erfasst und tödlich verletzt. Aufgrund des bis dato noch nicht zweifelsfrei geklärten Unfallhergangs ordnete die Staatsanwaltschaft St. Pölten die Beschlagnahme aller beteiligten Fahrzeuge zur Durchführung einer kriminaltechnischen Untersuchung an.



Umjubeltes Festkonzert im ausverkauften Wolkenturm

### Tonkünstler feierten 50. Geburtstag

**Grafenegg.** Mit einem Festkonzert im Wolkenturm feierte das Tonkünstler-Orchester NÖ am Samstagabend sein 50. Residenzjubiläum in Grafenegg. Im Anschluss an die Uraufführung der traditionellen Fanfare des Composer in Residence – heuer Philippe Manoury – begeisterten Kompositionen von George Gershwin und Leonard Bernstein.

### Förderung für 24-Stunden-Pflege

**NÖ.** Derzeit erhalten rund 9.000 Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher eine Förderung für die 24-Stunden-Betreuung, so Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Pflegebedürftige ab der Pflegegeldstufe 3, die zu Hause gepflegt und betreut werden, sollen pro Jahr zusätzlich 1.000 Euro zur besseren Gestaltung des Alltags und der Pflege erhalten. Gesamtkosten in der Höhe von rund 47 Millionen Euro werden künftig pro Jahr für dieses Vorhaben erwartet. Eine Beantragung soll ab Oktober 2023 beim Amt der NÖ Landesregierung möglich sein.

### Zwei Kletterer aus Bergnot gerettet

**Steiermark/NÖ.** Zwei Kletterer aus NÖ mussten am Samstag aus einer Notlage in der Dachstein-Südwand gerettet werden. Die beiden aus dem Bezirk Baden hatten die Route „Top Secret“ geklettert und beim Absteigen festgestellt, dass ihr Seil beschädigt wurde. Da sie einen weiteren Abstieg für zu gefährlich hielten, riefen sie die Rettung. Die Crew des Polizeihubschraubers Libelle holte die beiden schließlich mittels Taubergung aus der Wand. Der 40-Jährige und die 33-Jährige blieben unverletzt.

**NAMENSTAG, 21.8.** Franz, Gracia, Maximilian